

Bericht an die Landeskonzferenz KPF Sachsen am 31.10.2015

Liebe Genossinnen u. Genossen!

Sicher habt ihr am 7. Oktober daran gedacht, dass vor 66 Jahren die Gründung der DDR vollzogen wurde.

Unsere damaligen und heutigen Ziele, eine sozialistische Welt, frei von Ausbeutung und Kriegen aufzubauen, sind wir treu geblieben.

Die Gräben der Kapitalistischen Gesellschaft sind tiefer denn je. Darüber können auch die zahllosen "Jubelveranstaltungen" zum 25. Jahrestag der sogenannten friedlichen Revolution nicht hinwegtäuschen.

Wir sind allen dankbar, die als Mitglieder und Sympathisanten unsere Auffassung von linker, der Werte schaffenden Klasse verbundenen Politik, die Treue halten.

Es zeigte sich, dass unsere Genn. u. Gen. die Auseinandersetzungen zu inhaltlichen Problemen in unserer sächsischen LINKEN belebend und angenehm empfanden. Die daraus resultierenden Schlussfolgerungen, in 3 Grundsatzbeschlüssen des PT beschlossen, sind Ziel und Aufgabe zugleich.

Liebe Genn. u. Gen.,

tägliche, sich überschlagende und nahezu abgestimmte Meldungen, in Papierflut und aus allen Kanälen erreichen und beeinflussen Denken und Handeln der Menschen.

Die Sachsen machen dabei keine Ausnahme.

Während ein Teil nach Orientierung sucht, wird ein anderer immer größer, nämlich der, der sich in verschiedenen Zusammenhängen missbrauchen lässt.

Sie wollen nicht merken, dass Nazis mehr und mehr in die Regie drängen.

Dass letzte Beispiel ist wohl die Teilnehmerschaft an den sogenannten Pegida - Demonstrationen und die zunehmend Ausländerfeindlichkeit mit ihren, teilweise verbrecherischen Auswirkungen.

Es ist nahezu peinlich wenn man sich den Eiertanz betrachtet, den deutsche Politiker im Zusammenhang mit der mehr als gefährlichen internationalen Situation aufführen. Über alles Mögliche wird sich in der Öffentlichkeit stimmgewaltig, das und jenes, erzählt und dabei feinfühlig die wahren Ursachen und Verursacher der Gefahr einfach verschwiegen.

Unsere Genn. u. Gen. durchschauen das und bekommen auch mit, was nebenbei noch mehr oder weniger hinter den Kulissen läuft. Denken wir nur an die Bemühungen TTIB, gegen den Willen von Tausenden, im Interesse der Kapitalvermehrung, durchzubringen.

Dietrich Holz und seine Genossen aus Dresden schrieben am 8.10.15 u. a. in der Sächsischen Zeitung.

Zitat! Der Fliegerhorst Büchel soll modernisiert werden und die USA wollen dort neue, zielgenauere Nuklearwaffen lagern. Durch den Zwei-plus Vier-Vertrag wird dem "Vereinigten Deutschland" die volle Souveränität zugesprochen. Deutschland muss aus der Nato austreten, die Stützpunkte sind aufzulösen. Ende Zitat! Wir sollten uns diesem Standpunkt anschließen.

Die Spatzen pfeifen es vom Dach, die Schuldigen der jetzigen Situation sind weltweit bekannt und Deutschland gehört dazu.

Wer hat denn welchen Anteil an der steigenden Anzahl von Asylsuchenden ?

Nicht ohne Grund erwarten immer mehr Genn. u. Gen. klarere Antworten von unserer Parteiführung. Ein Leserbrief in der JW vom 1.10.15 bringt es auf den Punkt.

Würde..... Zitat!..... vergessen, dass laut General Wesley Clark Präsident Bush wenige Wochen nach dem 11.9.2001 den amerikanischen Generalstab anwies in folgenden Staaten einen Regime-Change herbeizuführen, im Irak, Libanon, Libyen, Somalia, Sudan, Syrien und im Iran?

Sahra Wagenknecht hat vor wenigen Tagen die eindeutige Schuld der USA betont: "Wer den

nahen und mittleren Osten mit Krieg, Drohnterror, Waffenlieferungen und bewusster Destabilisierung in einen Brandherd verwandelt, ist dafür verantwortlich, dass Millionen Menschen ihre Heimat verlassen müssen. Wenn die Bundesregierung ein Mindestmaß an Courage hätte, würde sie von den USA als Hauptverursacher der Flüchtlingstragöde, wenigstens eine Beteiligung an den Kosten verlangen". Beweise liegen reichlich vor! Auch darüber, dass die USA seit 2005 die syrische und auch ukrainische Opposition finanziell unterstützt, Nazi in der Ukraine hofiert und Europa vom Kontinent isoliert. Dabei ist das Schlimmste, die deutsche Regierung ist mit Hilfe von SPD und den Grünen dabei. Ein Schelm, der jetzt auf Bundesebene eine Koalition mit einer der genannten Parteien für möglich hält.

Nun kommen die, mehrheitlich Betroffenen und Entwurzelten, durch eine Politik der Sicherung der Kapitalinteressen der USA und deren Verbündeten in der Welt. Rico ging mit seinem Standpunkt zu dieser Problematik an die Öffentlichkeit und wurde nach den Kerninhalten seines integrationspolitischen Papiers gefragt und er antwortet u.a. richtigerweise: "Wir müssen mit dem Irrtum aufräumen, es gehe um Herz wider Verstand" B. Brecht formulierte im ähnlichen Zusammenhang: "Gefühle sind privat und borniert, der Verstand hingegen ist loyal und relativ umfassend". (Schriften zum Theater Bd. 2 S.132). Gefühl hat ja etwas mit dem Herz zu tun und Du triffst den Punkt, der unseren Verstand, von Solidarität und Hilfsbereitschaft einschließt. Dieser Standpunkt ist weit weg von allen Dumpfbacken und ihren Auslassungen. Gen. Landesvorsitzender darüber freuen wir uns!

Liebe Genn.u.Gen.,

Putin hat vor wenigen Tagen auf der Konferenz des internationalen Diskussionsklub "Waldai", nicht ohne berechtigten Stolz, die Politik der USA und Konsorten, in ihrer ganzen dämlich wirkenden, aggressiven, jedoch gefährlichen Art, angesprochen. Mit berechtigtem Stolz deshalb, weil Russland zur Zeit in Syrien zeigt, wie es anders gehen kann. Dieses große Thema wird uns in der nächsten Zeit anspruchsvoll bekleiden und hilft uns bei der Debatte mit einseitig, Erbsen zählenden Menschenrechtsexperten in allen Parteien, auch in unserer. Die Auswirkung der Politik zur Unterstützung der Kapitalvermehrung, die sichtbar werdenden Widersprüche sind es jetzt, die bei unseren Genn. u. Gen. und den vielen Sympathisanten zu Sorgen und Aktivität führt. Sie durchschauen die Erscheinungen im Land und stellen gleichzeitig Anforderung an uns alle,

jedoch an den heute zu wählenden Landeskoordinierungsrat im Besonderen.

Während die Medien den Spekulationen und den daraus resultierenden Durcheinander, bis auf Ausnahmen, freien Lauf lassen, zeigt sich nach den letzten Auftritten von Nazis in Dresden eine gewisse Differenzierung.

Diese Differenzierung befördert eine hörbare Argumentation über die Ortsgruppen der Linken.

Welche Argumente sollten wir beispielsweise besonders beachten?

Der Staat kümmert sich nicht genügend um die benachteiligten im Land, den Ausländern soll es reingesteckt werden.

Weiter!

Jeder muss seine Reserven aufbrauchen, bevor er Unterstützung vom Staat erhält.

Mit sinkender sozialer Sicherheit steigt die Ablehnung alles Fremden

Warum sollen sie einen Staat stütze, der Ungerechtigkeit ausstrahlt und sie merken lässt, das nur für wenige viel und für viele wenig zur Verfügung steht. 11800 Menschen leben in Sachsen von Grundsicherung.

Mit der sinkenden Ausstrahlung des Staates steigt die Entwicklung gefährlicher alternativer Macht.

Bürger fürchten Demokratieverlust und die Angst vor eigenen Einbusen nimmt zu.

Rechte und Nazis nützen die Stimmung und werden stärker.

Es ist hier nicht möglich die Vielfalt der Argumente zu benennen, jedoch alle zeigen die Richtung und die sich daraus ergebenden Schwerpunkte für die Politik der LINKEN.

Der vom Landesvorsitzenden formulierte Standpunkt bestätigt die Richtung und sorgt sicher für eine besser zu hörende Stimme der LINKEN Sachsens.

Liebe Genn. u. Gen.

Doch zunächst weiter zu den Widersprüchen und zur gleichzeitigen Kontinuität in der Herrschaftsform kapitalistischer Gesellschaften, in der auch wir leben müssen.

Unsere Aufgabe, wenn wir es so nennen wollen, ist es entsprechend unseren Möglichkeiten mit dafür zu sorgen, dass die wesentlichen Fragen, vor allen die klassenmäßige Verantwortung der LINKEN, im Blick bleiben.

Schon Generationen vor uns haben sich die Klassiker mit bestehenden Fragen auseinandergesetzt. Ein Beispiel !

Die gegenwärtige EU-Debatte zeigt, dass viele Unklarheiten generationsübergreifend die linken im Europaparlament und auch unsere jetzige Parteiführung beschäftigen.

Die Antikapitalistische Linke(AKL) hat in einer Stellungnahme (JW vom 23.9.15) zur EU-Debatte u.a. festgestellt, dass der Resolutionsvorschlag des Fraktionsvorstandes der LINKEN im Bundestag von einer falschen These ausgeht, die auch durch Wiederholung nicht richtiger wird, nämlich dass die Gründung der EU einer höheren Vernunft entspringt mit dem Ziel, aus den verheerenden Zerstörungen der Weltkriege eine >>überstaatliche<< Friedensordnung zu schaffen.

Die Begründung der AKL wird in 7 Punkten geführt.

Warum nennen wir das an dieser Stelle ?

Alles heutige Handeln hat unter anderen einen historischen Zusammenhang und das in jedem Fall. Im Fall der EU hat sich Lenin vor dem 1. Weltkrieg geäußert (niedergeschrieben im B.22/s.286)

Wir sind gut beraten wenn wir historische Erkenntnisse, wie bisher, sehr ernst nehmen und darauf verweisen.

Viele Genn.u. Gen. teilen mit uns diese Überzeugung. Gen. Gerd Hommel, Vorsitzender des RFB (Revolutionärer Freundschaftsbund) griff in seiner Rede, zur Eröffnung des diesjährigen Grenztreffens tschechischer, polnischer und deutscher Freunde auf Erfahrungen der Zeit von vor 93 Jahren zurück, und verwies auf die Schwerpunkte der proletarischen Grenztreffen aus dem Jahr 1932/33 das waren

- der notwendige Kampf gegen das Erstarken der fasch. Bewegung als Ausdruck der damaligen Existenzkrise des Kapitalismus.
- die Mobilisierung und Aktionen gegen die Gefahr imp. Kriege; insbesondere die Gefahr des Krieges gegen die Sowjetmacht.
- die Solidarität im Widerstand gegen kap. Ausbeutung und soziale Ungerechtigkeit.

Wir brauchten statt Sowjetmacht nur Russland zu benennen und dann stimmen die Schwerpunkte u.a. auch Heute.

Panagiotis Lafazanis, ehemaliger Umwelt-und Energieminister der griechischen Regierung, trennte sich mit 24 weiteren Abgeordneten von Syriza und gründete die neue Organisation Volkseinheit(LAG) und formulierte aus dieser Erfahrung im Gespräch: "Die Linke Europas muss die Hegemonie der deutsch dominierten Eurozone in Frage stellen.Sie muss mit aller Kraft die sozialen und gesellschaftlichen Kämpfe unterstützen, die Rechte der Lohnabhängigen verteidigen,..... Und es gilt zum Gegenangriff überzugehen, und nicht der

verbrauchten Sozialdemokratie nachzueifern, wie sie heute in ganz Europa repräsentiert ist und sich für den europäischen Kontinent leider als Hort der Reaktion erweist."(Ende Zitat) Unser Wunsch ist es, die griechischen Kommunisten mögen Zugang zu dieser Linie finden und den gemeinsamen Kampf organisieren.

Liebe Genn. u. Gen.,

betrachten wir die anerkennenswerten Bemühungen unserer Partei, ihren Weg in die Zukunft näher zu bestimmen, dann zeigt sich doch folgende Tatsache. Aus dem oft erkennbaren Willen, sich vom bestehenden, im Programm formuliertem, abzugrenzen, sich teilweise mit Wohlbehagen Reformen nennen zu lassen, ist noch nichts Produktives geworden, was als Ergebnis theoretisch und praktisch umfassend erklärt werden kann.

Aus dieser Tatsache ergibt sich auch die unterschiedliche Betrachtungsweise dieser oder jener Tatsachen und Erscheinungen in der allgemeinen Politik, besonders auch in der unserer Linkspartei.

Für uns besteht die Aufgabe, ständig alle sich bietenden Möglichkeiten zu nutzen, um unsere Erfahrungen darzustellen. Zu diesen Erfahrungen gehört in jedem Fall auch eine sehr kritische Haltung zu der von unserer Parteiführung favorisierte Transformationstheorie.

Wenn wir die Standpunkte unserer Genn. u. Gen. bewerten, dann sind wir bei den Thesen des Vereins - Ostdeutsches Kuratorium von Verbänden, deren Standpunkt in mehreren Publikationen veröffentlicht wurde u.a. in der JW vom 25.9.15.

Wir gehören nicht zu denen, die die Haltung, die doch noch oft vorzufinden ist, nämlich alles abzulehnen was nicht in eigene Vorstellungen passt. Eine solche Haltung, kann bei der Suche nach Antworten nur stören und das ist das Letzte was wir wollen. Es muss uns besser gelingen mit der Sicherheit unserer Überzeugung Argumente aus der täglichen gesellschaftlichen Praxis zu übermitteln. Es ist zum Beispiel erfreulich das die Dresdener KPF gemeinsam mit dem Ortsvorstand der LINKEN Radeberg ihren Friedensappell dem erkennbaren Palaver entgegensetzt (Mitteilung Nr. 10) Wir sollten diesen übernehmen! Die Möglichkeit, das gemeinsam mit Verbündeten geschaffene linke Ufer, als Unterstützung innerparteilicher Bildung zu entwickeln, stecken zwar noch in den Kinderschuhen, aber erste Signale belegen, für die Zukunft den gewünschten Erfolg.

Es ist doch auch nicht einfach, das Verwirrspiel der politischen Gegner zu durchschauen und daraus entsprechende Schlussfolgerungen zu ziehen.

Wenn zum Beispiel einem großer Teil der Mitgliedschaft in der Stadtparteiorganisation Chemnitz, in einem Schriftstück unterstellt wird, dass sie keinen Bruch mit dem Stalinismus vollzogen haben, dann zeigt das doch auf bestimmte Denkhaltungen. Zu dieser gehört eine einseitige Beurteilung der Geschichte u.a.m.

Professor Lieberam schreibt in der JW vom 2./3./4. Oktober:

>in der Debatte um die DDR, unter Soz./Kommunisten, werden andere Schwerpunkte gesetzt. Eine Verteidigung ist dann notwendig, wenn pauschal von links die Rede von Stalinismus ist ...> Ende Zitat!

Stalinismus als Totschläger aller abweichenden Auffassungen, 25 Jahre nach der Rückwende zu gebrauchen, zeigt doch eine gewisse geistige Ver lumpung, vor allem wenn er von Funktionären der LINKEN benutzt wird.

Leider ist das für manche in der LINKEN alles kein Thema, sie verweisen auf ihre demokratische Denkweise, verdrängen den politischen Hintergrund, auf dessen Grundlage alles entschieden wird, der jedoch nur bei nötigen Diskussionen zu dieser Thematik erkennbar und begreifbar wird.

Die Klarstellung des politischen Hintergrundes wird weiter zu unseren Schwerpunkten gehören.

Liebe Genn. u. Gen.,

zu einer von Lügen, Halbwahrheiten, Verleumdungen und anderen Bösartigkeiten umstellten Wahrheit vorzudringen, ist mit einfacher Agitation nicht zu schaffen. Weder Einzelmeinungen, noch plurale Diskussionen, sondern nur eine der Sache dienende Steuerung, im Sinne einer organisierten Partei, hat diese Möglichkeit. Allerdings nur, wenn in dieser Partei der eigenen Entwicklung und Stärke die entsprechende Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir versuchen es in unseren Reihen und vermissen Vieles was einer Entwicklung von Gemeinsamkeit seit Jahrhunderten dient und von Anderen Parteien besser gemacht wird. Dazu später noch einige Worte.

Liebe Genn. u. Gen.,
nach vielen Diskussionen zu inhaltlichen Fragen und deren Bedeutung für unsere Mitarbeit in der LINKEN wurde richtigerweise immer wieder die Tatsache hervorgehoben, dass wir Bestandteil der LINKEN sind und keine Außenseiter mit spezifischen Aufgaben. Das ist auch die Grundlage einer sachlichen und konstruktiven Mitarbeit zur Stärkung der LINKEN. So gesehen sind folgende drei Arbeitsschritte seit der letzten Landeskonferenz von Bedeutung

ERSTENS die Entwicklung der Gesprächskreise in den Regionen
Die Teilnehmer an solchen Gesprächsrunden bestätigen in Dresden, Chemnitz und an anderen Orten immer wieder die Nützlichkeit inhaltlicher Diskussionen.
Da ja bekannterweise auch Mitglieder der LINKEN zum Zwecke der Regierungsfähigkeit angefressen sind, ist es nach 25 Jahren geradezu eine unserer Pflichten, mit dafür zu sorgen, die Wahrheit nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Selbst allgemeine Erkenntnisse, wenn sie in solchen Gesprächen, egal von wem sie auf den Tisch kommen, helfen Erinnerungen zu neuem Leben zu erwecken und geben Sicherheit.
Zum Beispiel schreibt der letzte Innenminister der DDR P. M. Distel, wenn auch spät, zum Vergleich zur DDR.
Zitat!

Weil es die Leichenberge in der DDR nicht gab, die das Hitlerreich auftürmte, erfand man das "Auschwitz der Seelen". Was für eine Verhöhnung der Opfer, der Millionen Vergasteten, Erschlagenen, Gehenkten, Erschossenen, Ertränkten! Weiter Distel.....Ich habe in der DDR gelernt, dass man keine Menschen umbringt, ich bin humanistisch erzogen worden. Die Intentionen, mit denen dieser Staat gegründet wurde, waren antirassistisch, antimilitaristisch, antifaschistisch. Ich habe eine polytechnische Oberschule besucht, da war kein Lehrer, der mir gesagt hätte: die Russen sind schlecht, weil sie 1945 bis nach Berlin marschiert sind und einen Teil Deutschlands besetzt haben. "Ende Zitat
Kurz, wir haben sehr viele Möglichkeiten, auch in nächster Zeit mit Argumenten das Positive und natürlich auch die dabei gemachten Fehler des ersten Versuches, ein sozialistisches Deutschland zu gestalten und für zukünftige Versuche, als Erfahrung, im Gedächtnis zu erhalten.

ZWEITENS die Mitarbeit der KPF im sächsischen Liebknecht-Kreis als logische Folge der Qualifizierung inhaltlicher Arbeit entsprechend unseren Möglichkeiten. Der Antrag des Liebknecht-Kreises an den sächsischen Parteitag liegt gleichberechtigt vor. Den darin geschriebenen Inhalten haben wir zugestimmt und bemühen uns im Rahmen der Auswertung des Parteitages um die Verbreitung. Informationen durch unsere Genn. u. Gen. aus den Ortsgruppen zeigen, relativ viele Probleme bei der Verarbeitung dessen was Höhepunkte, wie Parteitage an Fragen und Unklarheiten bei den Mitgliedern hinterlassen.
Z.B. Während den vier gesetzten Schwerpunktthemen des Bielefelder Parteitages uneingeschränkt zugestimmt wird, vermisst man substantielle Diskussionen dazu. Oder auch die Tatsache, dass G.Gysi eine große Wertschätzung erfuhr, das wird z.B. durch die Ortsgruppe Hilbersdorf/Ebersdorf in Chemnitz begrüßt, die fehlende Diskussion zu seinen

teilweise vom Programm abweichenden Empfehlungen hätte man erwartet. Spekulationen zu den aufgeworfenen Fragen sind die Folge und entwerten für Sozialisten und Kommunisten sicher ungewollt den Bielefelder Parteitag. Oberwasser haben auch die Linken bekommen, denen in der Politik unserer Parteiführung zu viel marxistische Denkkultur preisgegeben wird. Unter unseren Sympathisanten sind auch nicht Wenige, bei denen die Kluft zur LINKEN wächst. Wir nehmen deren Hinweise ernst und bemühen uns ihre Gedanken stärker in unserer Partei zu verankern. Das ehemalige Mitglied unserer Partei, E. Hilbert schreibt im ND vom 29.9.2015. Zitat! Linke ist für mich zur Zeit nicht wählbar, weil sie u.a. im Alltag nicht mehr vorkommt, keine aktuellen Fragen entscheidend öffentlich diskutiert oder gar Anspruch auf Meinungsführerschaft erheben könnte, müsste sie nicht die Opposition neu erfinden.....u.s.w. Wir sind uns sicher einig, seine Meinung in der LINKEN zu vertreten, das könnte ihr helfen, austreten und alles andere hilft dem politischen Gegner.

DRITTENS die geplante Plattform unter [-linkesufer.de](http://linkesufer.de) - ist bereits im Netz. Mit deren Hilfe werden ausgewählte Inhalte als zusätzliche Informationen für Interessierte geliefert und die Zusammenarbeit mit allen Verbündeten ausgebaut. Dabei steht die Meinungsvielfalt aller fortschrittlichen Kräfte im Vordergrund und die Mitarbeit Aller ist gefragt. Für die inhaltliche Arbeit der KPF in den Regionen auch Ergänzung zu unsere "Mitteilungen", deren Verbreitung eine ständige Aufgabe bleibt. Wenn K. Jakulat schreibt...Zitat.....ich lese oft darin um mich zu bestärken....dann ist es doch ein großes Lob für die "Mitteilungen" und ihre Macher.

Liebe Genn. u. Gen.,
Wir können von einer positiven Entwicklung als Grundlage für weitere erfolgreiche Bemühungen ausgehen.
Worauf die folgende Bemerkung zielt ist eine Aussage zu einer Generation von Funktionären, die in eine neue Sozialisation gestellt wurde.
Das mag zwar nur auf einen kleinen Teil zutreffen, aber rudimentär trifft das für viele zu. Wertmaßstäbe und Normen sind in einer linken Partei, wie der unseren, unterschiedlich gefestigt.
Diese Einschätzung hängt auch mit dem Alter und eben der Sozialisierung zusammen. Die daraus resultierenden Fragen lassen sich nicht in sogenannter menschlicher, also gefühlsmäßiger Art klären. Um Kopf und Herz gleichermaßen zu erreichen, denn nur so wird der Mensch erreicht, bedarf es Erfahrungen und die haben wir.

Liebe Genn. u. Gen.,
wir wissen, dass Denken ist noch nie durch Vorschrift, Recht und Gesetz der entsprechenden Zeit, sondern auch durch Verführung zu beeinflussen.
Die durch massenhafte Arbeit des Mietjournalismus, täglich auf die Menschen, losgelassene Waffe zur Beeinflussung des Denkens, ist durch einen sehr großen Teil der Bürger nicht durchschaubar.
In diesem Fall wirkt die Verführung als eine Art Beschleuniger mit dem Ziel ein gewollten Denken zu erreichen.
Die große Mehrheit unserer Genn. u. Gen. ist überzeugt, dass unserer marxistische sozialistische Auffassung Wahrheit und Richtigkeit innewohnt. auch wenn in penetranter Weise von allen Seiten Nebelkerzen geworfen werden.
Wir wollen nicht vergessen, in unserer toleranten und pluralen Partei kommt wissenschaftlicher Sozialismus für einen kleinen Teil, neben eigenen Auffassungen, einer

Gehilfe näher als die Notwendigkeit ihn praktisch zu leben und weiterzuentwickeln. Für manche ist das alles kein Thema, sie verweisen auf ihre demokratische Denkweise und verdrängen den politischen Hintergrund, auf dessen Grundlage alles entschieden wird.

Liebe Genn. u. Gen.,

Kleine Schwächen in der Arbeit der Ortsgruppen bei der Entwicklung von Gemeinsamkeit sollten wir nicht nur ansprechen, sondern überwinden helfen. .

Was wird besonders genannt?

Sporadische Zusammenkünfte, fehlende langfristige Planung und mangelnde Zielführung bei inhaltliche Diskussionen, klare nahe und ferne Perspektiven (Erlebnisse) im Arbeitsjahr der Partei (Übersetzung von Leitlinien.u.a.).

Gezielte Aufgabenstellung im Rahmen der Mitarbeit im Leben der gesamten Partei, dazu gehören Zeitung und Materialverteilung, Vorbereitung von Zusammenkünften

u.s.w. Auch die Pflege von Traditionen der eigenen Gruppe und der der Arbeiterbewegung und viel Anderes.

Wir wissen doch, der Erfolg der Mitarbeit liegt ja in der Anerkennung der Mitarbeit, d.h. Lob und natürlich auch eine feinfühlig Wertung wird oft vermisst, gehört jedoch immer dazu.

Liebe Genn. u. Gen.,

Im Rückblick auf die jetzigen Ereignisse gäbe es noch vieles, was hierher gehört. Doch wir wollen wählen und diskutieren und brauchen Zeit. !

Konkrete, politische Linien, die aussagekräftig das Wesen der Programmatik unserer Partei untermauern, sind für die weitere Arbeit der Partei herauszuarbeiten. Wir helfen mit!

Noch ein Wort zur neuen Doppelspitze der Bundestagsfraktion sie muss nun ohne zentrierte, oft fast faulige Kompromisse der Vergangenheit, auskommen.

Unsere Glück-und Erfolgswünsche an S.W. und D. B.kommen vom Herzen und aus dem Verstand.

Werte wie, Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Demokratie, Menschenrechte, Solidarität, sowie angesichts des Themas Flüchtlinge und Asyl, auch Würde, Freizügigkeit, Hilfe und Menschlichkeit, sind Richtschnur unseres Handelns und auch Grundlage für kommende Entscheidungen. Politisches Gelaber, wird als Solches benannt.

Wir sollten uns auch heute abrechenbare Aufgaben stellen.

1. Die Arbeit der Mitglieder der KPF in den Ortsverbänden unserer LINKEN ist gezielt auf die Stärkung der Partei gerichtet. Grundlage ist das Programm und marxistisch, kommunistische Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit abweichenden Theorien und Auffassungen, deren Verwirklichung zur Schwächung der Partei führen können.

2. Die Entwicklung der Zusammenarbeit mit anderen Zusammenschlüssen in der Linken und den außerparlamentarischen Bündnissen, zur Stärkung linker Gemeinsamkeit, bleibt erstrangige Aufgabe.

3. Die Unterstützung der Bereitschaft der Genn. u. Gen., ihren Standpunkt zu politischen Ereignissen öffentlich zu machen, ist Aufgabe des LKR..

Die Arbeit mit dem - linkesufer.de- hat dabei einen hohen Stellenwert und wird neben der Internetadresse, durch Postsendungen, auf Spendenbasis ergänzt.

4. Effektive Vorschläge aller Mitglieder des LKR, sollen die laufenden Gesprächsrunden in den drei Zentren, durch die verstärkte Teilnahme junger Leute, bereichern.

5. Die maximale Teilnahme an der Liebknecht-Luxemburg-Ehrung und der Demonstration am 1. Wochenende im Januar 2016, als Bestandteil der linker Traditionspflege, betrachten wir als unsere Verpflichtung.

6. Der persönliche Einbringung von Initiativen, zur optimalen Verbreitung unserer Monatsschrift, den Mitteilungen hat für uns einen hohen Stellenwert

Liebe Genossinnen und Genossen.,

Heinz Kahlau schrieb:

Nicht, dass der Wind sie bewegt, macht unsere Fahne schön
schön macht die rote Fahne, wenn sie der Richtige trägt.

Genossinnen und Genossen.,

Uns steht eine politisch heiße Zeit vor uns !! Danke